

3. Die Art des Abtreibungsversuchs seiner Mutter in Hypnose richtig erinnert.

Das Beispiel zeigt, dass auch Erwachsene Nachwirkungen eines Abtreibungsversuchs spüren können. Es geht um die Heilung des Psychiaters Dr. Graham Farrant, einem Pionier der Säuglings- und Fötalpsychologie (Farrant 1986). Durch mehrere Monate andauernde Primärtherapie-Sitzungen (Urschreithérapie nach Arthur Janov, Ende der 1960er-Jahre entwickelt) erlebte Dr. Farrant seine Erfahrungen im Mutterleib und den Abtreibungsversuch seiner Mutter erneut (oder war es Telepathie?). Er konfrontierte seine 79-jährige Mutter mit seiner Erinnerung. Er berichtet:

„Meine Mutter und ich hatten nie eine enge Beziehung, wie man sie bezeichnen würde.“

„1927 war sie ein Model – sehr gesellig, extravagant, theatralisch und kokett, mit einer schlanken Figur. Als ich auf die Welt kam, veränderte sich ihre Figur. Es war das Ende der Weltwirtschaftskrise, und sie entschied, dass es für alle besser wäre, wenn ich nicht da wäre. Also nahm sie eine Menge Tabletten und stieg in ein heißes Bad. Genau das habe sie getan, sagte ich zu ihr. Sie brach in Tränen aus und sagte, dass ich das unmöglich wissen könne. Sie hatte es nicht einmal meinem Vater erzählt.“

„Das ermöglichte es uns, eine Beziehung aufzubauen. Vor ihrem Tod fühlten wir uns wirklich sehr nahe.“

1. Wie hat es sich angefühlt, unter Zwang geboren oder nicht abgetrieben zu werden?
Keine Angabe dazu.
2. Wer oder was veranlasste es, unter Zwang geboren oder nicht abgetrieben zu werden?
Die Mutter.
3. Hat die Geburt unter Zwang oder die unterbliebene Abtreibung Nachwirkungen im Jenseits oder im nächsten Leben?

Es kam keine enge Beziehung zur Mutter zustande.

Literatur:

Farrant, Graham (1986) Cellular Consciousness. Keynote Address, 14th IPA Convention (August 30, 1986). <http://www.primal-page.com/gfarrant.htm>.